

Berlin, 19. Januar 2025

## Newsletter für Januar 2025

Liebe Mitglieder des Bürgervereins in der Gartenstadt Frohnau e.V.,

liebe Interessierte an der Arbeit des Bürgervereins,

wir wünschen ein schönes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2025.

Ursprünglich war schon im Dezember 2024 ein regulärer Newsletter geplant. Dann haben aber einige andere Aktivitäten die Fertigstellung in den Hintergrund gedrängt. Umso inhaltsreicher ist der aktuelle Newsletter geworden.

Wir waren in den letzten Monaten intensiv mit den Themen „Besichtigungsmöglichkeit für den Kasinoturm“, „Sanierung der Senheimer Straße“, „Schulwegsicherheit an der Victor-Gollancz-Grundschule“, „Regenwasser in Frohnau“ und „Sanierung der zentralen Plätze“ beschäftigt.

Die Vielzahl der Projekte erfordert personelle Kapazitäten: Sagen Sie Bescheid, wenn sie in einzelnen Initiativen mitarbeiten wollen. Gerne auch nur zeitweise oder punktuell. Jede Unterstützung ist willkommen. In diesem Newsletter wird zur Mitarbeit an der neuen AG Grün aufgerufen. Fortgesetzt wird auch die Reihe zu kleinen Grünflächen.

Wir planen auch schon unsere nächste Mitgliederversammlung: Nach dem großen Erfolg der Sitzung im neuen Feuerwehrgebäude in der Senheimer Straße im letzten Jahr planen wir auch dieses Jahr unsere Tagung in einem besonderen Gebäude in Frohnau: Im P.A.N. Zentrum der Fürst-Donnersmarck-Stiftung am Wildkanzelweg. Die Stiftung stellt uns Räumlichkeiten kostenfrei zur Verfügung und wird auch eine Führung durch das interessante Gebäude für Vereinsmitglieder anbieten. Dafür bedanken wir bereits jetzt! Merken Sie sich schon mal den 16. Juni 2025 vor.

Sehr herzlich laden wir auch zu Veranstaltungen am 25. und 26. Januar im Rahmen der Studientage der Evangelischen Kirchengemeinde Frohnau ein. Der Bürgerverein ist am Samstag mit einem Vortrag von Carsten Benke zum Kirchenbauwettbewerb von 1930 vertreten und am Sonntagnachmittag findet eine von Dorothee Bernhardt moderierte Podiumsdiskussion zum Thema „Überleben in Frohnau 1933-1945“ statt. Details zu den Veranstaltungen und den Gesamtüberblick zur Veranstaltung finden Sie im Newsletter unter Punkt 2.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen.

Der Vorstand

Carsten Benke, Dorothee Bernhardt, Joachim Deutschmann,  
Ellen Walther, Katharina Bultmann, Regina Wierig, Olivier Feix

## 1. Kasinoturm – Begehung am 16. Dezember 2024

Wie schon mehrfach berichtet: Wir arbeiten an Möglichkeiten, um den Kasinoturm zumindest über regelmäßige Führungen wieder zugänglich zu machen. Diese Führungen würde der Bürgerverein dann gerne in Zusammenarbeit mit den anderen Frohnauer Vereinen anbieten, möglichst in Verbindung mit besonderen Anlässen, wie Märkten und Festen.

Dazu müssen wir mit dem Eigentümer eine Vereinbarung abschließen, ein Sicherheitskonzept erarbeiten und mit der bezirklichen Bauaufsicht alle brandschutz- und sicherheitstechnischen Fragen klären. Es geht um Feuerlöscher, Stolperfallen, Fenstersicherungen, Schutzgitter, Beleuchtung, Fluchtwege etc. Das ist ein etwas mühseliger Prozess, auch wenn alle privaten und öffentlichen Akteure erkennbar positiv engagiert und an pragmatischen Lösungen interessiert sind.

Am 16. Dezember 2024 waren Vertreter des Bürgervereins sowie Christoph Plachy von Grundbesitzer-Verein, eine Vertreterin der bezirklichen Bauaufsicht und der Hausmeister des Kasinoareals zu einer eingehenden Ortsbesichtigung im Kasinoturm, um offene Fragen zu klären und mögliche Besichtigungen vorzubereiten. Wir danken der Bezirksstadträtin Korinna Stephan und dem Stadtentwicklungsamt Reinickendorf, dass beim spontan vom Eigentümer ermöglichten Termin eine Vertreterin der Bauaufsicht anwesend sein konnte. Noch ist nicht alles in „trockenen Tüchern“, aber wir nähern uns einer Lösung. Wir haben unsere Vorarbeiten erst mal erbracht sowie Konzepte erstellt und warten nun auf Rückmeldungen der Eigentümer und des Bezirksamts.

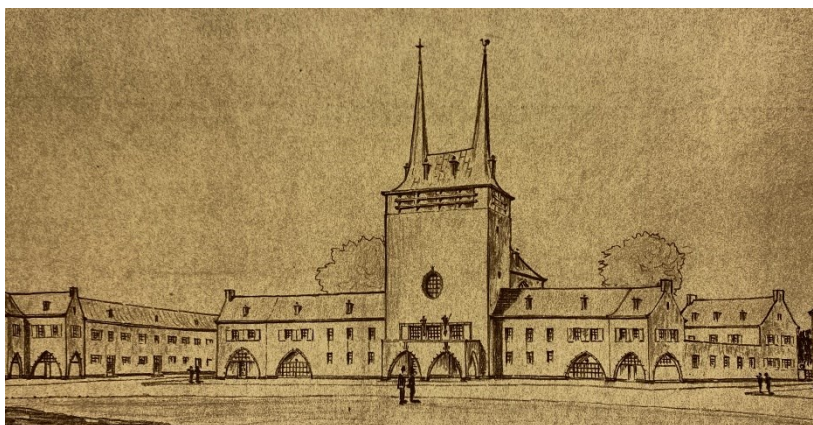
Vielleicht klappt schon etwas bis Ostern? Schön wäre es auch, wenn Führungen spätestens während des nächsten Frühlingmarktes 10./11. Mai möglich wären. Das würde auch passen: Am 7. Mai 2025 jährt sich die offizielle Eröffnung Frohnaus zum 115. Mal. Wir bereiten einen Flyer und eine inhaltliche Führung durch den Turm vor: Hat jemand noch interessante Geschichten aus der Vergangenheit des Kasinoturms zu berichten und verfügt jemand noch über seltene Fotos? Gerne Mail an [benke@buergerverein-frohnau.de](mailto:benke@buergerverein-frohnau.de)



## 2. Veranstaltungen in der Johanneskirche im 24. bis 26. Januar 2025

Vom 24. bis 26. Januar 2025 finden in der Johanneskirche am Zeltinger Platz „Studientage“ zum Thema „Die Johanneskirche Frohnau - Ein Kirchenbau in seiner Zeit“ statt. An zwei der Veranstaltungen ist auch der Bürgerverein beteiligt:

Der Samstag, 25. Januar 2025 widmet sich der Entstehung des Kirchenbaus und seiner historischen und stilistischen Einordnung. Neben Vorträgen u.a. von Pfarrer Dr. Ulrich Schöntube, der Kunsthistorikerin Beate Rossié zu Kirchenbauten im Nationalsozialismus und zu neuen Erkenntnissen zum Pfarrer Her-



man Tönjes von Christoph Anders wird der 1. Vorsitzende des Bürgervereins Dr. Carsten Benke zum Wettbewerb für den Kirchenbau von 1930 vortragen und bisher kaum bekannte historische Entwürfe zur Kirche und zur Geschichte des Zeltinger Platzes aus dem Kirchenarchiv sowie anderen Berliner Archiven vorstellen. (Im Bild der 3. Preis Peter Jürgensen/Archiv der ev. Kirchengemeinde)

Die Evangelische Kirchengemeinde bittet um Anmeldung zum 25.1. unter: <https://forms.churchdesk.com/f...>

Am Sonntag, 26. Januar um 15 Uhr, findet „Das besondere Gespräch: Überleben in Frohnau 1933-1945“ mit dem Zeitzeugen Peter Neuhof (99) und der Historikerin Trille Schünke-Bettinger (36) statt.

Peter Neuhof wurde 1925 in Frohnau geboren und hat sein ganzes Leben hier gewohnt. Als Sohn kommunistisch-jüdischer Widerstandskämpfer überstand er mit viel Glück die dunkle Zeit des Nationalsozialismus, während sein Vater im Konzentrationslager Sachsenhausen ermordet und seine Mutter inhaftiert wurde. Als Journalist und West-Berlin-Korrespondent des DDR-Rundfunks war er im Kalten Krieg ein außergewöhnlicher Grenzgänger. Auf der Grundlage seiner Tagebücher und der seines Vaters entstanden mehrere Veröffentlichungen.



Trille Schünke-Bettinger entstammt ebenfalls einer Familie von Reinickendorfer Widerstandskämpfern und widmet sich als Politikwissenschaftlerin und Zeithistorikerin besonders dem Widerstand von Frauen im Nationalsozialismus.

Die Diskussion wird moderiert von Dorothee Bernhardt, 2. Vorsitzende des Bürgervereins.

Die Veranstaltungen dienen zum einen dem Gedenken an jüdische Nachbarn in der Zeit des Nationalsozialismus, zum anderen wird die Baugeschichte der Johanneskirche behandelt.

Hier die Übersicht zu den [Studientagen](#):

### **25.1.2025: Der Kirchenbau der Johanneskirche - Geschichte und Gegenwart**

- 10.00 – 11.30 Uhr: Die Kirche als Zeugnis ihrer Zeit. Einführung mit Kirchenführung, Besichtigung des Kriegerdenkmals und des Friedensmales, Dr. Ulrich Schöntube
- 11.30-13.00 Uhr: Vortrag und Diskussion: Die Johanneskirche im Verhältnis zu anderen Kirchenbauten aus nationalsozialistischer Zeit in Berlin, Dr. Beate Rossié
- 13.00 Uhr: Mittagspause
- 14:00 Uhr: Der Wettbewerb zum Kirchenbau 1930 und seine Ausführung, Vortrag und Ausstellung der Pläne aus dem Gemeindearchiv, Dr. Carsten Benke
- 15.30 Uhr: Kaffeepause
- 16.00 Uhr: Vortrag und Diskussion: Neue Erkenntnisse zu Pfr. Herman Tönjes, Pfr. Christoph Anders
- 17.30 Uhr: Rückblick auf den Tag: Deutungswege des Kirchenbaus aus gemeinsamer Sicht, Dr. Ulrich Schöntube
- 18.30 Uhr: Konzert zum Schluss des Studientages

### **Sonntag. 26.1.2025: Das besondere Gespräch: „Überleben in Frohnau 1933-1945“**

- 9.30 Uhr: Gottesdienst Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus - Predigt: Pfrn. Marion Gardei, Beauftragte für Erinnerungskultur in der EKBO, Frohnauer Kantorei unter der Leitung von Kantor Jörg Walter
- 15.00 Uhr: Podiumsgespräch Peter Neuhof, Sohn jüdisch-kommunistischer Widerstandskämpfer aus Frohnau, Trille Schünke-Bettinger, Zeithistorikerin und Dorothee Bernhardt, Bürgerverein Frohnau

### **3. Schulwegesicherheit Victor-Gollancz-Grundschule**

Seit mehr als einem Jahr arbeitet eine Gruppe von Eltern der Victor-Gollancz-Grundschule als Untergruppe der AG Mobilität des Bürgervereins an einem Konzept zur Schulwegesicherheit. Dazu befinden wir uns in engem Austausch mit dem Bezirksamt. Zu den Vorschlägen der Elterngruppe (u.a. Julia Gotzoll), die bereits innerhalb der Schule

abgestimmt wurden, fand im Januar 2025 ein Ortstermin des Bürgervereins (Joachim Deutschmann, Sprecher der AG Mobilität und Carsten Benke) mit der Bezirksstadträtin Schrod-Thiel und der Leiterin der Straßenverkehrsbehörde Frau Will statt.

Es wurde sehr konstruktiv über Fragen der Anlage von „Elternhaltestellen“ zur Ordnung des morgendlichen Verkehrs, Möglichkeiten der besseren Überquerbarkeit der Markgrafensstraße und eine bessere Sicherheit am Zebrastreifen an der Zeltlinger Straße Ecke Markgrafensstraße diskutiert. Zu den einzelnen Punkten wurden pragmatische Lösungen ins Auge gefasst, die nun im Bezirksamt geprüft werden. Zu den konkreten Lösungsansätzen werden wir nach Abschluss der Prüfung berichten.



#### **4. Veranstaltung Regenwassermanagement am 24. Oktober 2024**

Starkregenfälle der letzten Jahre zeigen, dass auch in Frohnau erhebliche Überflutungsgefahren bestehen: Grundstücke und Gebäude werden immer wieder erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Zudem kann bereits die Bewältigung normaler Regenereignisse und die Erfüllung der rechtlichen Vorgaben zur Versickerung auf den Grundstücken eine Herausforderung für Eigentümer sein. Eine erste Veranstaltung in Kooperation mit den Berliner Wasserbetrieben und dem Bezirksamt im Januar 2024 beschäftigte sich mit dem historischen Niederschlagsentwässerungssystem in der Gartenstadt und der Entwicklung eines Gesamtkonzepts für eine Verbesserung der Regenwasserableitung auf den öffentlichen Flächen.

Schon damals war von den Besucherinnen und Besuchern nach bestehenden Pflichten und geeigneten Maßnahmen auf Privatgrundstücken gefragt worden. In Reaktion auf diese Anregungen luden die Berliner Regenwasseragentur und die Berliner Wasserbetriebe zusammen mit dem Bezirksamt Reinickendorf, dem Bürgerverein in der Gartenstadt Frohnau und dem Grundbesitzer-Verein der Gartenstadt Berlin-Frohnau am 24. Oktober 2024 zu einer gemeinsamen Veranstaltung in das Centre Bagatelle ein.

Folgende Fragen standen im Vordergrund:

- Welche Rechte und welche Pflichten habe ich als Grundstückseigentümer?
- Was regeln Bauplanungs-, Bauordnungs- und Denkmalschutzrecht?
- Warum darf Regenwasser der Grundstücke nicht auf die Straße geleitet werden?
- Wie kann Regenwasser auf dem Grundstück versickert werden?
- Warum ist Regenwasser vor Ort zu bewirtschaften?
- Warum muss der Schmutzwasserhausanschluss gegen Rückstau geschützt werden?
- Was ist bei Starkregen auf dem Grundstück zu beachten bzw. zu veranlassen?



Hierzu informierten Frau Susanne Walter, Leiterin des Stadtentwicklungsamtes im Bezirk Reinickendorf (in Vertretung der erkrankten Bezirksstadträtin Frau Stephan), Alexandra Streich und Kay Joswig, Regenwasserexperten der Berliner Wasserbetriebe, Louis Kott und Hanna Meyer von der Berliner Regenwasseragentur und Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Lühr vom Bürgerverein in der Gartenstadt Frohnau. Moderiert wurde die Veranstaltung durch Carsten Benke, dem 1. Vorsitzenden des Bürgervereins in der Gartenstadt Frohnau.



Die Veranstaltung war mit mehr als 70 Teilnehmern erneut sehr gut besucht. Vom Bezirksamt und den BWB wurde darauf hingewiesen, dass Regenwasser, das auf den Grundstücken anfällt, auch dort zu versickern ist. Ableitungen auf die Straße und in die Schmutzwasserkanalisation darf es dauerhaft nicht mehr geben. Der Bürgerverein wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass es wichtig ist, hier ein schrittweises und verhältnismäßiges Vorgehen zu wählen, um die Eigentümerinnen und Eigentümer nicht zu überlasten. Gleichzeitig seien auch die Anstrengungen von Bezirksamt und BWB auf den öffentlichen Flächen zu verstärken, um die Funktionsfähigkeit des Systems insgesamt wieder sicherzustellen.

Zur effizienten Versickerung auf Grundstücken wurden von Regenwasseragentur und Wasserbetrieben zahlreiche Beispiele vorgestellt. Das Bezirksamt erläuterte die rechtlichen Rahmenbedingungen, die u.a. aus Bebauungsplan, Erhaltungsverordnung und Denkmalrecht resultieren.

Abschließend wurden konkrete Maßnahmen zum Starkregenschutz für Grundstücke und Gebäude von Prof. Lühr (Bürgerverein) dargestellt, der auch den [neuen Flyer des Bürgervereins](#) zur Thematik Überflutungsvorsorge vorstellte.



## 5. Ortstermin an Teichen im westlichen Frohnau am 14. November

Die AG „Niederschlagwasser Frohnau“ von Berliner Wasserbetrieben, Bezirksamt, Bürgerverein in der Gartenstadt Frohnau und Grundbesitzer-Verein war am 14. November 2024 wieder aktiv: Im Rahmen des 6. Arbeitstreffens fand der 2. Ortstermin an Teichen und von Überflutungen gefährdeten Gebieten diesmal im westlichen Frohnau statt. Problembereiche wurden am Welfenteich, am Askaloner Weg, in der Straße „Am Eichenhain“ und dem Forstteich sowie am Laurinteich und Amselteich intensiv analysiert und sowohl niedrigschwellige Maßnahmen als auch größere bauliche Anpassungen diskutiert.



Es zeigte sich wieder, wie wichtig der ämterübergreifende Austausch und solche Ortsbegehungen sind. Hinweise von Anwohnern zu Starkregenereignissen wurden jeweils vor Ort nachvollzogen und Lösungsansätze erörtert, die sich nicht immer schon auf Basis der Plandarstellungen ergeben.

Es gab immer wieder überraschende Erkenntnisse zu einzelnen Wasserführungen, die auch Fachleuten noch nicht bekannt waren. Die Ergebnisse werden aufbereitet und fließen in die weitere Arbeit ein.

Der nächste Termin zur Besprechung der aus den beiden Ortsterminen folgenden Maßnahmen befindet sich gerade in der Abstimmung.

## 6. Masterplan Zentrum Hohen Neuendorf

In Frohnau gibt es zuweilen die Tendenz, zu wenig auf die Entwicklung in den umliegenden Ortsteilen und Gemeinden zu schauen. Dabei haben dortige Entwicklungen immense Auswirkungen auf die Gartenstadt, z.B. hinsichtlich der Belastung der Verkehrsstraßen. Andererseits können auch neue interessante Angebote für Bewohner Frohnas entstehen.

Seit längerem wird über die zukünftige Bebauung im Zentrum von Hohen Neuendorf diskutiert. Die davon betroffenen Baufelder befinden sich beiderseits der B 96 nördlich des Rathauses und der Trasse des Eisenbahnaußenrings. Ziel des Planungsverfahrens ist die Vorbereitung einer Verdichtung der inneren Stadt, eine bessere städtebauliche Fassung des gesamten Bereichs nördlich des Kauflandstandortes und die Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum. Angesichts der Entwicklung von Nachfrage und Demographie soll der Wohnungsbau insbesondere auch im Geschossbau erfolgen. Die Vorarbeiten begannen schon 2016, u.a. mit vorbereitenden Untersuchungen und Bürgerworkshops. Seit 2023 lief ein Werkstattverfahren, um ein städtebauliches Konzept zu entwickeln, das Grundlage für die folgenden Bauleitplanverfahren sein sollte. Es fand ein breiter Diskurs mit Akteuren aus Politik und Verwaltung sowie Fachplanern, Eigentümern und

interessierten Bürgern statt. Anlässlich eines Stadtgesprächs am 4. September 2024 wurde eine Ausstellung auf der Ebene des 1. Obergeschosses des Rathauses eröffnet. In dieser Ausstellung wurde über die zurückliegenden und aktuellen Planungen für die Fläche beiderseitig der Oranienburger Straße nördlich des Rathauses informiert.

Der in der Stadtverordnetenversammlung beschlossene „Masterplan“ sieht nun rund 620 Wohneinheiten vor. Konkretes Baurecht ist noch über Bebauungspläne in den nächsten Jahren zu schaffen. Die eigentliche Realisierung ist gestaffelt in mehreren Etappen in einen Zeitraum von 15 bis 20 Jahren vorgesehen.

Umstritten war u.a. der Umfang des Wohnungsbaus, auch hinsichtlich seiner Höhe und Dichte. Auch die Frage, ob die sogenannte „Pagode“ – das Chinarestaurant – erhalten bleibt, erhitzte die Gemüter. Im Resultat wurde eine etwas geringere Dichte und weniger Wohnungen beschlossen, als zunächst diskutiert. Geschlossene Bauweise wird in geringerem Umfang verwendet. Die Pagode wird aber nicht erhalten bleiben.

Der Fokus des Masterplans liegt auf Geschosswohnungsbau; im Kernbereich des Plangebiets mit bis zu vier Geschossen. An den Übergängen zu den bestehenden, durch Einfamilienhäuser geprägten Wohngebieten, ist eine kleinteiligere Bebauung mit zwei bis drei Geschossen vorgesehen. An der Bundesstraße 96 können vier bis fünfgeschossige Bauten entstehen, ggf. mit gewerblich genutztem Erdgeschoss. Ein bis zu achtgeschossiger Solitär soll an der B96 den „Stadt-Eingang“ von Hohen Neuendorf bilden.

Fazit: Hohen Neuendorf hat anders als Frohnau kein klar definiertes Zentrum, was auch in seiner anderen Entstehungsgeschichte begründet ist: Am Bahnhof und entlang der Schönfließener Straße bis zum Kaufland gibt es eine Verdichtung von Angeboten, zudem finden sich verstreute Angebote entlang der B 96. Mit dem Rathaus und seinem Erweiterungsbau und weiteren Infrastruktureinrichtungen konzentrieren sich öffentliche Einrichtungen nahe der Kreuzung von B96 und Eisenbahnaußenring. Städtebaulich ist die Situation insbesondere nördlich der Bahn bislang wenig überzeugend gelöst. Der Masterplan soll ein wichtiger Schritt für eine Neuordnung sein.

Weitere Hinweise finde Sie auf der Homepage der Stadt:

- [Zentrumsentwicklung | Stadt Hohen Neuendorf](#)

Wir danken dem Fachbereich Bauen der Stadt Hohen Neuendorf für die Unterstützung bei der Zusammenstellung der Informationen.



weitgehender Nutzung des Bestandes der Bürgersteigbefestigung zukünftig barrierefrei ausgestaltet werden, Neupflanzungen nur noch in der historischen Baumart Ahorn erfolgen und ein Zebrastreifen an der Ecke Markgrafenstraße zur Verbesserung der Schulwegesicherheit geprüft wird. Gezielte Erweiterungen der bestehenden Baumscheiben wird es aber nach Angaben des Bezirksamtes nicht geben. Die Lage aller Bordsteine bleibt unverändert. Weiterhin ist beidseitiges Parken möglich.

Es bestand weitgehend Einigkeit, dass nun für die Erreichung der Hauptziele Feuerweherschließung, Alleesicherung, Regenwasserversickerung und Denkmalschutz ein tragfähiger Kompromiss gefunden wurde. Die veränderte Planung geht Anfang 2025 an den Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses zur Genehmigung. Wenn alles planmäßig läuft, könnte August 2025 der Baubeginn erfolgen und die Maßnahme im Sommer 2026 abgeschlossen sein.

Der Bürgerverein begrüßt die Aussage der Bezirksamtsvertreter, dass künftig die Bürgerinnen und Bürger frühzeitiger und intensiver in die Planung von Straßensanierungen einbezogen werden. Nach Ansicht des Bürgervereins ist das dringend notwendig, da es heute bei Straßenbaumaßnahmen nicht mehr lediglich um Erneuerungen von Oberflächen geht, sondern eine Vielzahl von Interessen abzuwägen sind: Fließender und ruhender Verkehr, Bäume und sonstige Grünflächen, Flächenansprüche von Kfz, Rad, Fußgänger und ÖV sowie Anforderungen von



Ver sorgern und Notdiensten, Belange der Barrierefreiheit und in Frohnau in besonderem Maße der Denkmalschutz und die Niederschlagsentwässerung. Hier gilt es etablierte Handlungslogiken des Straßenbaus zu hinterfragen und Kompromisse zu suchen.

Es zeigte sich wieder: Bürgerschaftliches Engagement lohnt sich. Neben dem Einbringen spezifischer Interessen von Anwohnenden wurden auch die Gesamtbelange des Ortsteils in den Blick genommen und öffentliche Planungen um fachlich wichtige Anregungen angereichert.

Nach aktuellen Informationen des Bezirksamtes (Januar 2025) befindet sich die Einbringung der geänderten Planung in den Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses in der abschließenden Vorbereitung.

Weitere Hinweise: [Informationsveranstaltung zur Neuplanung der Senheimer Straße am 3.12.2024 im Rathaus Reinickendorf](#)

## 8. Stand Sanierung an den Plätzen

Die Sanierung an den beiden Plätzen schreitet weiter voran. Der Bürgerverein hat sich in den letzten Monaten durch Schreiben und direkte Gespräche mit verschiedenen Verantwortlichen mehrfach in die Vorbereitung und Umsetzung eingebracht, um auf eine denkmalgerechte und nachhaltige Lösung hinzuwirken. Wir haben uns dabei im Herbst 2024 sehr eingehend über einzelne Aspekte der Bautechnik, Stelensicherung, Pflasterung, Denkmalpflege und Bepflanzung mit



dem Bezirksamt ausgetauscht, das die Hinweise aufnehmen und prüfen wollte. Dem Bürgerverein ist u.a. wichtig, dass es in Zukunft auch wieder eine Berankung der Pergola geben muss. Dabei kann vermieden werden, dass der untere Bereich an den Stelen zu buschig wächst und damit Versteckmöglichkeiten für Ratten bietet. Dafür muss ein schlankeres Hochranken der Pflanzen zum Holzoberbau sichergestellt und die ständige Zugänglichkeit der unteren Stelenbereiche ermöglicht werden.

Zu begrüßen ist, dass am Zeltinger Platz auf Anregung des Bürgervereins nach Prüfung der Standsicherheit der angrenzenden Stelen zumindest der südliche Treppenaufgang während der Bauarbeiten offenbleibt. Längere Zeit nahmen Voruntersuchungen zum Gesamtzustand der Anlage in Anspruch. Befürchtungen, dass ein gänzlicher Abriss und Wiederaufbau notwendig sein würde, haben sich glücklicherweise nicht bestätigt. Es kann im Wesentlichen eine pragmatische Reparatur des Bestandes erfolgen. Der beauftragte Steinmetzbetrieb ist aktuell an der Arbeit. Die meisten Stelen scheinen im Kern eine gute Bausubstanz zu haben, so dass Ausbesserungen und Stabilisierungen ausreichen. Auch die umgestürzte Stele vom äußeren Ring wird wieder montiert. Der Abschluss der Arbeiten hängt nach Aussagen des Steinmetzbetriebes und des Bezirksamtes von der Wetterlage ab. Das besondere Holz für den Pergolaoberbau ist bereits eingekauft. Es soll diesmal eine längere Haltbarkeit als die Vorgängerversion aufweisen.

Auch am Ludolfingerplatz haben die Arbeiten begonnen. Der Rechteckbrunnen ist seit kurzem durch ein Zelt eingehaust, um eine wetterunabhängige Arbeit zu gewährleisten. Nach ersten Bauvorbereitungen sollen die eigentlichen Arbeiten in Kürze starten. Leider werden die Gelder voraussichtlich nicht für die Gesamtsanierung auch der ganzen Terrassenanlage reichen.



Auch Graffitis wurden an beiden Plätzen schon beseitigt. Negativ zu vermerken ist, dass wenige Tage nach der Reinigung der Terrassenmauer am Zeltinger Platz wieder neue Graffitis angebracht wurden. Diese erneute Missachtung öffentlicher Anlagen und die damit verbundene erneute Verschwendung von Steuergeldern durch Vandalismus macht betroffen.



In Kürze werden wir zu weiteren Einzelheiten berichten können: Ein nächstes direktes Gespräch mit dem Bezirksamt ist bereits vereinbart. Insbesondere die Frage der weiteren Bepflanzung und Möglichkeiten zur Fortsetzung der Sanierung im Terrassenbereich des Ludolfingerplatzes werden zu diskutieren sein. Zudem soll Ende des Monats eine Informationsveranstaltung des Bezirksamts zur Thematik der Sanierung für die Frohnauerinnen und Frohnauer stattfinden. Wir werden in einem Sondernewsletter in wenigen Tagen noch darauf hinweisen.

## **9. Unsere Serie: „Unscheinbare kleine Plätze in Frohnau“: An der „Langohrzeile“ zwischen Fischgrund und Fürstendamm (Ellen Walther)**

Der auffällige Name „Langohrzeile“ bezeichnet die kleine Straße, die vom Entenschnabel über eine Treppe hinauf zum Fürstendamm führt. Ursprünglich hieß die Straße „Hasensprung“. Diese Bezeichnung trägt nun die vor einigen Jahren wiedergeschaffene Verbindung durch den „Entenschnabel“ von der Langohrzeile über den Glienicker Sandkrug nach Hermsdorf.



Von der Parkanlage des Rosenangers kommend trifft einige Meter davor die Straße Im Fischgrund auf die Langohrzeile. So entsteht an dieser Stelle ein großes Wiesen-Viereck, das zu einem kleinen Platz geformt wurde, dessen Gestaltung recht aufwändig ist. Historische Planungen dazu sind bislang nicht auffindbar. In den ersten Plänen um 1910 ist das Grundstück noch als Wohnbauland dargestellt.

Das von Westen her ansteigende Gelände hat dazu geführt, dass auf der Fischgrundseite ein Hügel entstanden ist, der zur Straße hin von einer beachtlichen Steinmauer gefasst wird und auf dessen Höhe eine noch junge Rotbuche thront, eine Nachpflanzung eines dort wegen Pilzbefalls vor mehr als 15 Jahren gefällten älteren Baums.

Die Mauer, die auch an der Langohrzeile entlang noch einige Meter das Gelände umfasst und sich sogar noch einige Meter hineinschiebt, ist an einer Stelle unterbrochen, dort führen Stufen zum Hügel hinauf. Zum Fürstendamm hin läuft der Hügel aus, so dass eine recht große freie Fläche entsteht. Sie wird von einem Trampelpfad durchzogen, der, wie häufig an solchen Stellen, die Fußgängerwege markiert, die eine Ecke abschneiden. Eine Bank oder einen Mülleimer sucht man vergeblich, bei schönem Wetter bietet der Mauerumlauf allerdings genügend Sitzmöglichkeiten. Im Winter dient der Hügel Kindern zum Schlittensfahren. Wie auf dem Foto zu sehen ist, ist auch an dieser „entlegenen“ Stelle eine (politische) Inschrift auf den Steinen hinterlassen worden. Einen Namen hat die Grünfläche bisher noch nicht.



## 10. Ankündigung: Wir planen eine neue AG Grün

Für das neue Jahr planen wir die Gründung einer weiteren AG. Analog zu den beiden Arbeitsgruppen „Mobilität“ und „Wasser“ wollen wir uns noch intensiver als bisher mit dem denkmalgeschützten Frohnauer Grünsystem beschäftigen. Ziel ist es, die inzwischen an vielen Stellen vernachlässigten Grünanlagen mehr in den Fokus zu rücken, und zwar nicht nur die beiden zentralen Plätze, an denen aktuell für jedermann sichtbar Sanierungsarbeiten erfolgen, sondern auch die kleineren und größeren dezentralen Plätze, Mini-Plätze an zusammenlaufenden Straßen und Umgebungen einiger Teiche.

Hier sind an vielen Stellen Vernachlässigungen zu verzeichnen, die man aber teilweise mit geringem Aufwand und vielleicht auch etwas bürgerschaftlichem Engagement beheben könnte. Erstrebenswert und notwendig ist es in diesem Zusammenhang, zu einer Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Grünflächen und dem Denkmalschutz des Bezirks zu gelangen, wenn man z.B. an Patenschaften für kleine Plätze oder Teile von Grünanlagen denkt. Wir suchen also Frohnauer und Frohnauerinnen, die Lust haben, sich in diesem Bereich zu engagieren und in der neuen AG „Grün“ mitzuwirken. Die Vereinsmitgliedschaft ist dafür nicht zwingend. Sollten Sie sich spontan für diese Idee begeistern können,

melden sie sich bitte bei unserem Vorstandsmitglied Ellen Walther: [walther@buergerverein-frohnau.de](mailto:walther@buergerverein-frohnau.de)

## 11. Weihnachtsmarkt 2024

Fest eingeplant hatten wir in unserem Kalender die Teilnahme am diesjährigen Weihnachtsmarkt und in einem Sondernewsletter unsere Mitglieder und Interessenten eingeladen, bei uns vorbeizuschauen. Leider kam es nach einer für Frau Hasler notwendigen Umplanung zu einer Doppelbelegung des vorgesehenen Standes, so dass wir vor der Kirche keinen Platz mehr fanden.

Das kann passieren bei einem solch großen Markt mit so vielen Akteuren. Wir danken der Veranstalterin, Frau Hasler, für ihre Bereitschaft, uns und andere Reinickendorfer Vereine zu unterstützen, indem sie einen Stand zur Verfügung stellt, und beglückwünschen sie mal wieder zu diesem wunderbaren Event für Frohnau. Wir würden uns freuen, beim Frühlingmarkt wieder dabei zu sein.

## 12. Veranstaltung zum 9. November am Gedenkstein vor der Kirche

Am 9. November 2024 organisierte die evangelische Kirchengemeinde Frohnau wieder das traditionelle Gedenken an die Novemberpogrome von 1938. Das Gedenken fand am Gedenkstein für die verfolgten jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger in Frohnau vor der Johanneskirche statt. Anschließend las Dietmar Linke, Pfarrer und Autor, im Gemeindesaal aus seiner Erzählung „Ein Hauch von Wien in der DDR - Begegnungen mit Maxie und Fred Wander“. Der Bürgerverein in der Gartenstadt Frohnau hat sich wieder mit einem Kranz am Gedenken beteiligt.



### Kontakt zum Bürgerverein:

Wir freuen uns über alle Interessierten, die unsere Arbeit aktiv und/oder durch den Vereinsbeitritt unterstützen: **Aufnahmeantrag für Neumitglieder (30 Euro Jahresbeitrag):** [Download](#) oder [Onlinebeitritt](#)

Spenden für den Bürgerverein in der Gartenstadt Frohnau e.V. sind steuerlich absetzbar. Spendenbescheinigungen sind beim Vorstand erhältlich.

Zur Anmeldung für den Newsletter sendet/senden Sie bitte eine Mail an [newsletter@buergerverein-frohnau.de](mailto:newsletter@buergerverein-frohnau.de). (Betreff: Newsletter/Informationen: Die Datenschutzerklärung wird zur Kenntnis genommen)

Die Abbestellung des Newsletters und Streichung aus dem Verteiler der „Interessierten“ erfolgt durch eine Mail an [newsletter@buergerverein-frohnau.de](mailto:newsletter@buergerverein-frohnau.de). (Betreff: Streichung aus Interessentenliste)

- Newsletter zusammengestellt von Carsten Benke [benke@buergerverein-frohnau.de](mailto:benke@buergerverein-frohnau.de)
- Kontakt zur Mitgliederdatenverwaltung: [mitgliederverwaltung@buergerverein-frohnau.de](mailto:mitgliederverwaltung@buergerverein-frohnau.de)
- Kontakt für inhaltliche Fragen: [vorstand@buergerverein-frohnau.de](mailto:vorstand@buergerverein-frohnau.de)

- Kontakt für Presse: [presse@buergerverein-frohnau.de](mailto:presse@buergerverein-frohnau.de)
- Kontakt AG-Mobilität: [ag-mobilitaet@buergerverein-frohnau.de](mailto:ag-mobilitaet@buergerverein-frohnau.de)
- Kontakt Schatzmeister: [schatzmeister@buergerverein-frohnau.de](mailto:schatzmeister@buergerverein-frohnau.de)
- Folgen Sie uns auf Facebook: <https://www.facebook.com/BuergervereinFrohnau>
- Folgen Sie uns auf Instagram: [https://www.instagram.com/buergerverein\\_frohnau/](https://www.instagram.com/buergerverein_frohnau/)
- *Eintragung auf der Homepage, um aktuelle Meldungen zu erhalten: Auf Seite Neuigkeiten rechts: [Link](#)*

#### **Hinweis auf Datenschutz:**

Der Bürgerverein in der Gartenstadt Frohnau e.V. speichert und nutzt Daten von Mitgliedern und Interessenten unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Regelungen ausschließlich zum Zwecke der Mitgliederverwaltung, des Beitragseinzuges und der Übermittlung von Vereinsinformationen. Eine Datenübermittlung an Dritte und eine Datennutzung für Werbezwecke findet nicht statt. Bei Beendigung der Mitgliedschaft oder des Bezuges von Informationen durch Nichtmitglieder werden die personenbezogenen Daten gemäß DSGVO gelöscht, soweit sie nicht entsprechend den steuerrechtlichen Vorgaben aufbewahrt werden müssen.

Jedes Mitglied / jeder Interessent hat im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben das Recht auf Auskunft über seine Daten, die zu seiner Person beim Bürgerverein in der Gartenstadt Frohnau e.V. gespeichert sind. Ein Auskunfts- bzw. Korrekturersuchen ist an den Bürgerverein zu richten.